

Grosser Gemeinderat

P r o t o k o l l

**der 29. Sitzung vom Donnerstag, 4. Oktober 2001, 19.15 Uhr,
im Stadthausaal, Effretikon.**

Motion Gertrud Bodenmann/Thomas Schrepfer, EVP, betreffend Erstellung von Lärmschutzwänden entlang der Bahnlinie Zürich-Winterthur (Bereich Effretikon)
– Begründung (Geschäft Nr. 189/01)

Mitunterzeichner Thomas Schrepfer, EVP, begründet den eingereichten Vorstoss. Seit Jahren klagen die Anwohner/innen in Effretikon über den unzumutbaren Bahnlärm. Die SBB-Linie teile den Ortsteil Effretikon in 2 Hälften. Die Bahnlinie Zürich-Winterthur gehöre zu den meistbefahrenen Strecken in der Schweiz. In den vergangenen Jahren sei das Verkehrsaufkommen mit der Einführung der S-Bahn und der Verdichtung des Fahrplanes weiter angestiegen. Zudem Sorge eine in der Gemeinde ansässige Geleisebaufirma für zusätzlichen Verkehr. Grundsätzlich sähen die SBB Handlungsbedarf, und der Bund habe dafür auch Geld bewilligt. Leider stehe Effretikon in der Sanierungsplanung ganz hinten auf der Prioritätenliste, nämlich auf Platz 23. Im Jahre 2005 wolle man mit der Planung beginnen und im Jahr 2010 mit der Realisierung. Mit der eingereichten Motion soll der Stadtrat beauftragt werden, dem Grossen Gemeinderat folgende Anträge zu unterbreiten:

- Erstellung einer Projektstudie mit Kostenschätzung über den Lärmschutz an den Bahnlinien im Raum Effretikon.
- Ausschaffung eines Planes für ein etapiertes Vorgehen.
- Objekt-Kredit für eine Bevorschussung einer ersten Etappe der Lärmschutzmassnahmen.

Ziel des Vorstosses sei es, dass die lärmgeplagte Bevölkerung einige Jahre früher zu den notwendigen Lärmschutzwänden komme, als wenn man zuwarte, bis sie von den SBB gebaut würden. Er bitte den Rat um Überweisung seiner Motion.

In Vertretung des abwesenden Stadtrates Max Binder teilt Stadtrat Reinhard Fürst mit, dass der Stadtrat die Ablehnung der Motion beantrage. Es sei fraglich, ob die Lärmschutzwände tatsächlich früher stehen, wenn sie durch die Stadt erstellt würden. Auch sei sehr unsicher, ob die SBB das bevorschusste Geld wirklich zurückbezahlen. Eine Rückzahlungsgarantie von Seiten der SBB sei nicht zu bekommen. Zudem sei festzuhalten, dass die Stadt in den kommenden Jahren durch andere finanzielle Projekte erheblich belastet sein werde.

Hanna Ley Bachmann, SP, weist auf die extreme Situation an der Nauenstrasse hin. Die Situation sei nicht nur lärmig, sondern auch gefährlich. Als Nichtfachfrau plädiere sie für eine einfache Lösung für spielende Kinder und Automobilisten. Vielleicht genüge schon eine massive Holzbeige, um einen Riegel zu schaffen und damit Unfälle zu verhüten.

In der Abstimmung wird die Überweisung der Motion mit 13 zu 19 Stimmen abgelehnt. Der Vorstoss ist damit erledigt.